



universität
wien

Doktoratsschulen NEU: Einleitung

VR Jean-Robert Tyran, 14. Juli 2019



Warum Reformieren?

- Wir haben einen Leistungsauftrag
- Chance zum Leistungsausbau in einer Kernaufgabe unserer Universität
- Transparenz von Rechten und Pflichten; Aufgenommene Doktorierende sollen mit hoher Wahrscheinlichkeit abschließen (Zufriedenheit)
- Doktoratsausbildung als „Leuchtturm“ der Universität: Sichtbarkeit, Werbung

Leistungsvereinbarung 2019-21 (meine Hervorhebung)

- S. 26: „Innerhalb der letzten Dekade haben sich international „Doctoral Schools“ ... als best practices für die Organisation der Doktoratsausbildung an europäischen Universitäten etabliert ... Sie stehen im Zentrum der institutionellen Strategie im Bereich der **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** über enge disziplinäre Grenzen hinweg, geben den organisatorischen Rahmen vor, legen **Qualitätsstandards** für ihre beheimateten Doktoratsprogramme fest und **sorgen für deren Einhaltung.** “
- In der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode soll mit der **flächendeckenden** Einrichtung von Doctoral Schools an der Universität Wien ... ein weiterer Meilenstein zur Sichtbarkeit als **international attraktives** Forschungszentrum gesetzt ... werden. Dabei ist es das mittelfristige Ziel ..., alle Doktoratsstudierende der Universität in Unterstützungsstrukturen aufzunehmen
- Vorgabe: bis Okt. 2020: 50% in Doktoratsschulen

Universitätsentwicklungsplan 2019-2024 (gesamtösterreichisch)

- S. 28: „Aufbauend auf den maßgeblichen **internationalen Standards**, die die EU Kommission bzw. die EUA als Empfehlung veröffentlicht haben ..., sollen die Doktoratsstudien an den Universitäten ... weiterentwickelt werden.“
- Systemziel 5: ... Steigerung des Ausbildungsniveaus durch Weiterentwicklung der inhaltlichen Qualitätsanforderungen und **Ausbau** der administrativ-organisatorischen Unterstützung der Doktorandinnen und Doktoranden (= „**strukturierte** Doktoratsprogramme“)

Was sind strukturierte Programme? (Definition des FWF, meine Hervorhebung)

- Strukturierte Doktoratsprogramme erfordern .. das Vorhandensein von **Verfahren bzw. Strukturen und Verbindlichkeiten**, die die **Qualität der Forschung sichern** und eine ... adäquate wissenschaftliche ... Begleitung der DoktorandInnen gewährleisten. Dazu müssen konkrete **Mindeststandards der Strukturierung** erfüllt sein: Betreuungszusage, Dissertationsvereinbarung, Fortschrittsberichte, fachspezifische Bildung und flankierende Maßnahmen (*transferable skills* etc.), Betreuungsteams anstelle von Einzelbetreuung, BetreuerInnen-Entwicklung, die Ermöglichung der Mobilität sowie konkrete Finanzierungsmodelle für DoktorandInnen.
- Insbesondere müssen für DoktorandInnen und BetreuerInnen Kontexte geschaffen werden, in denen Betreuung und ein entsprechender Austausch in einer **Peer-Kultur** stattfinden kann.
- Ziel ist es, selbständige und **hochwertige wissenschaftliche Forschung** durch die DoktorandInnen zu sichern, diese in den institutionellen Forschungsbetrieb einzubinden und durch eine aktive Begleitung/Betreuung zu einem Abschluss zu führen.



Reformschritt I: Qualitative Zulassung

Qualitative Zulassungskriterien

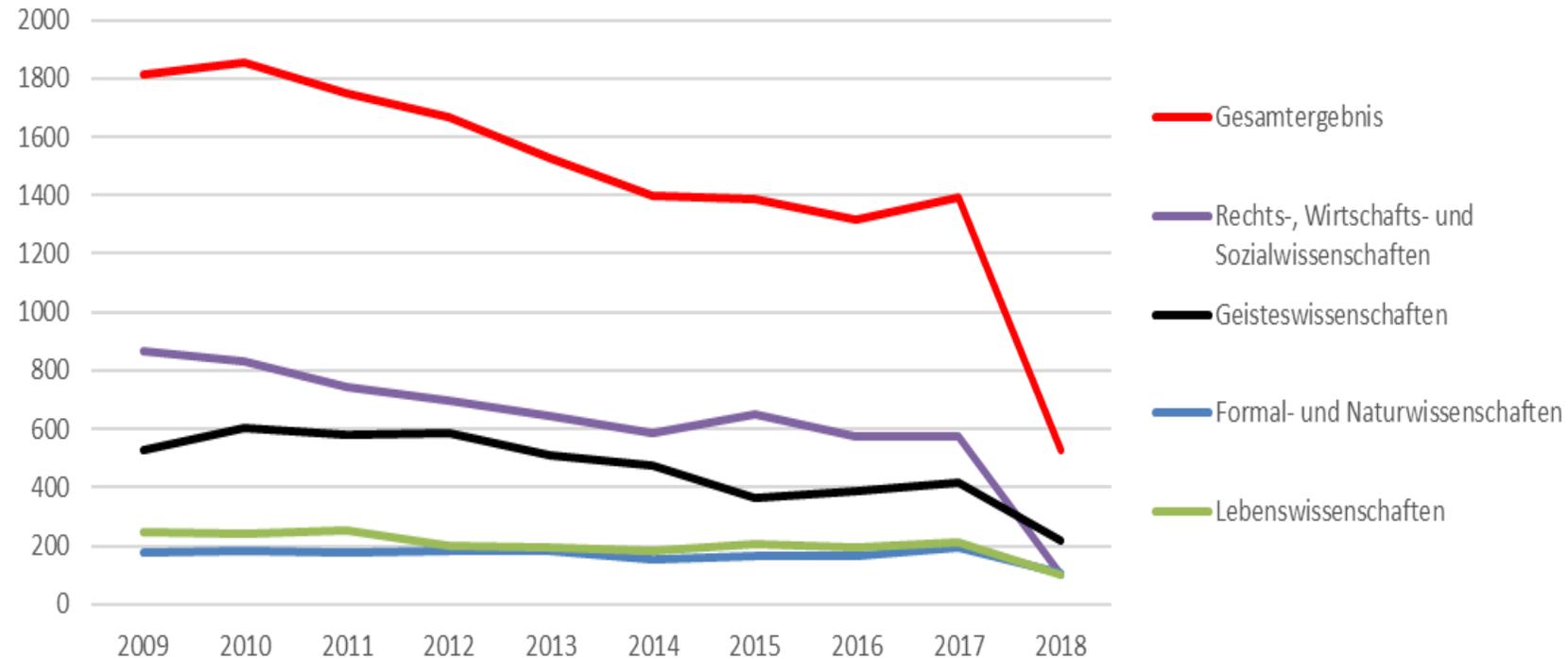
- 2018: Novelle des Universitätsgesetzes gestattet Festlegung qualitativer Zulassungskriterien für Doktorats- und PhD Studien
- Uni Wien definiert Kriterien in den Curricula

Qualitative Zulassung im Einzelnen

- Zweck: sicherstellen, dass das geplante Forschungsvorhaben (an der Uni Wien) **gute Aussicht auf Umsetzung** hat
- Beurteilung durch **DSPL** aufgrund:
 - CV
 - Motivationsschreiben
 - Skizze des Forschungsvorhabens
- Falls eine **vorläufige Betreuungszusage** durch eineN BetreuungsberechtigteN vorliegt, soll die Person i.d.R. zugelassen werden.
Falls keine Zusage vorliegt, sind weitere Abklärungen (ggf. durch ein **Interview**) zu treffen.
- Wird seit **Juli 2018** umgesetzt → Rückgang der Neuzulassungen

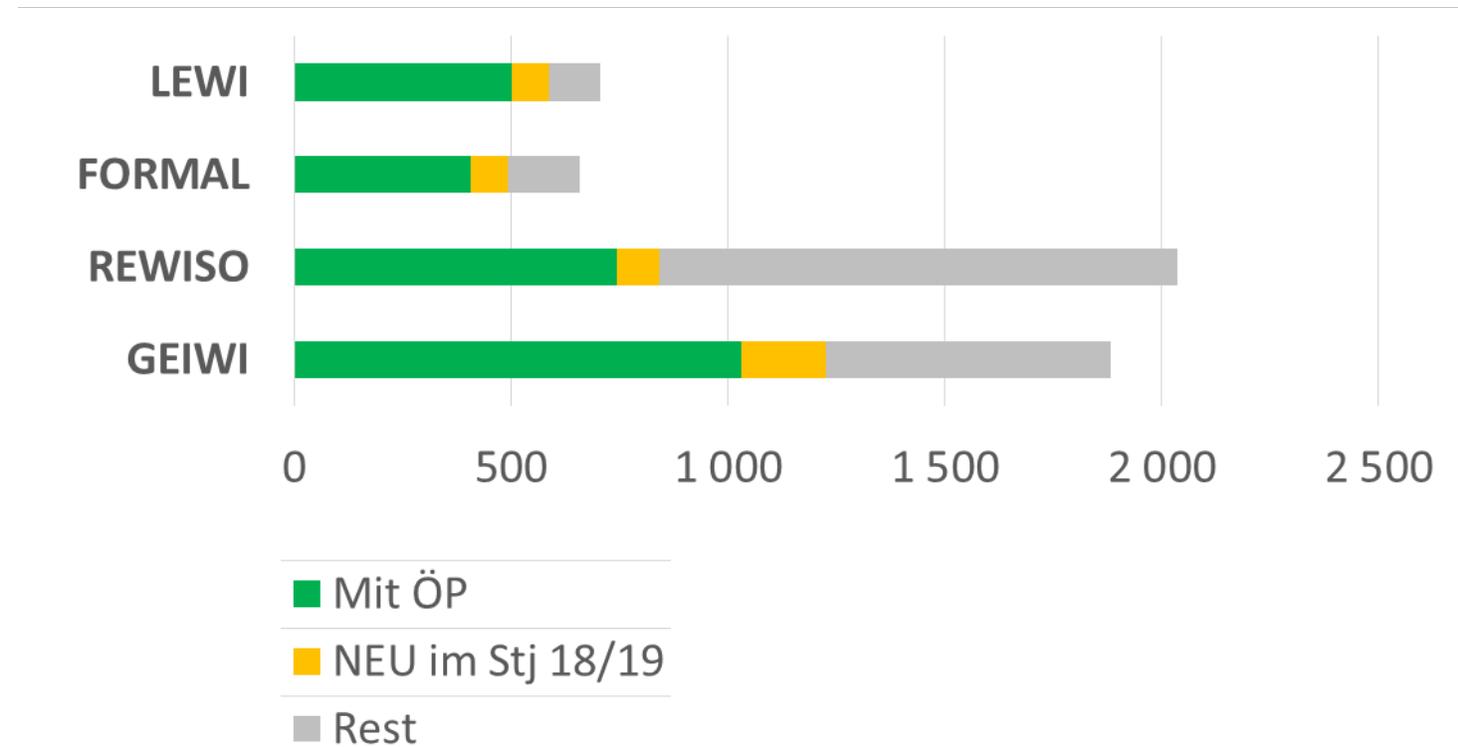
Zulassungen (p.a.)

- Zulassungen ca. 1'800 → 500
- Bestand ca. 10'000 → 5'200
- Ziel ca. 700 Zulassungen p.a. (und > 80% Erfolgsquote II, d.h. ca. 550 Abschlüsse p.a.). Bei Studiendauer 4.5 Jahre → Bestand 2'500
Jetzt: ca. 2'700 mit FÖP
- Zeitpunkt günstig: Mit 30.11.2017 lief das alte zweijährige Doktorat aus



Bestand (Mai 2019)

- Ziel: 90% der Zugelassenen erreichen FÖP
- Ausgeprägt in REWISO & GEIWI



Geschlecht und Internationalität

- 52% der DoktorandInnen sind Frauen (NAWI: 34%, Philkult: 67%)
- Wenige Studierende kommen gezielt **wegen** des Doktoratsstudiums an Uni Wien (N.B. Anfang 2018 hatten knapp 30% (559'327) der Wiener Wohnbevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit)
- Österreich: 62% (REWI: 85%, LEWI: 40%)
- Deutschland: 11%
- EU: 12%
- Drittstaaten: 15%

Beschäftigte

- Beschäftigungsquote: aktuell ca. 1/4 (= 1'200 / 5'200). Beschäftigte haben **4x höhere Wahrscheinlichkeit** abzuschliessen als Nicht-Beschäftigte
(Beschäftigung nach Fakultät: Nawi 57% ; Rewi 10%, Histkult 13%, Sowi 16%, Philkult 18%)
Ziel: 50% (1'500 / 3'000)
- Jetzt ca. 1'200 beschäftigte Prädocs, davon
 - ca. 40% **Drittmittelfinanziert**
 - ca. 60% **Globalbudgetfinanziert**
- Ziel bis 2021: **Erhöhung** auf 1'550 (+350 Stellen)
 - DM-finanziert auf 700 (+35%)
 - GlobalB-finanziert auf 850 (+20%). Kostenpunkt **ca. € 6M p.a.**



Reformschritt II: Doktoratsschulen NEU

Konsultationsprozess

- Dez. 2018 / Jan 2019: 4 workshops zu je 3h mit total 40 Personen → Synthesepapier
- März/April: Diskussion Papier in Rektorat, Dekanen, DSPL, Senat
- Mai: 3 workshops (v.a. „code of good practice“) mit insgesamt ca. 30 Personen
- Heute: Präsentation & Diskussion, Freitag: Dekane
- Anschließend: Call / Bewerbungsphase laufend
- Ab Okt. Start erste Doktoratsschulen neu (Mehrheitlich abgeschlossen bis Okt. 2020)
- Dank an alle, die mitgewirkt haben (insbesondere Dr. Zinner & FSNF Team)

Eckpunkte der Schulen

- Schulen werden von der künftigen LeiterIn **beantragt** und vom Rektorat bewilligt, sofern sie bestimmte **Richtlinien** betreffend Struktur, Governance etc. erfüllen.
 - Schulen werden in Absprache mit den betroffenen DekanInnen beantragt (Stellungnahme)
 - Die Vergabe erfolgt auf Zeit und kann erneuert werden
- Schulen bieten **Zusatzleistungen** gegenüber „Normalprogramm“. Dieses bleibt (vorläufig) bestehen wie bisher. Endziel: Doktoratsschulen flächendeckend.
- „**Leuchtturm**“: Schulen sind attraktiv und werden **international beworben** (CI Uni Wien):
 - **Attraktivität** der Leistungen (Rechte/Pflichten) als zentrales Beurteilungskriterium des Antrags
 - Stellen werden ausgeschrieben, transparentes Verfahren der Besetzung (unter Berücksichtigung von Regeln der Drittmittelgeber)

Schulen bieten Zusätzliches

Normalprogramm (wie bisher)

- Qualitative Zulassung
- Curricula bleiben
- **Keine** Zusatzfinanzierung

Doktoratsschulen (neu)

- Bieten Strukturen
(Studierende und Betreuende
haben zusätzliche
Rechte und Pflichten)
- Bieten Zusatzleistungen
- Werden international beworben
- Erhalten Zusatzfinanzierung

Eckpunkte der Schulen

- Teilnahme an Doktoratsschulen ist für Betreuungspersonen **freiwillig**
 - Wer teilnimmt, hat Rechte und Pflichten
 - Es gibt Anreize, teilzunehmen und sich an die Regeln zu halten (u.a. indikatorbasierte Finanzierung)
 - Weil attraktiv, erwarten wir, dass mittelfristig (möglichst) alle an Schulen teilnehmen wollen

Eckpunkte der Schulen

- Schulen sind **dezentral** organisiert
 - Jede Schule hat eineN **LeiterIn** und ein Leitungsteam. Antrag mit DekanIn(nen) absprechen. LeiterInnen sind **forschungsaktiv** und wissenschaftlich gut ausgewiesen.
 - Schulen legen Struktur, Governance, Rechte und Pflichten im Rahmen der Richtlinien **selbst** fest und sorgen für deren Einhaltung
 - Schulen haben eigene Verwaltung bzw. können auf solche zurückgreifen (z.B. SSC)
 - Schulen verfügen über eigenes indikatorbasiertes **Budget** (für Reisemittel, GastprofessorInnen etc.). Schulen finanzieren aus diesem Budget DoktorandInnen, diese sind aber weiterhin Fakultäten/Zentren (z.B. dienstrechtlich) zugeordnet.
 - Jährliche Berichte, Budgetgespräche. Kein Mikromanagement durch das Rektorat.

Eckpunkte der Schulen: Finanzierung

- Für Schulen steht im Endausbau ein Budget von **€8 M p.a.** zur Verfügung (**Verdoppelung**, dzt. €4 M). Bisherige Initiativen (VDA, VDS, uni:docs) gehen in Schulen auf
- Finanzierung ist indikatorbasiert („**matching**“). Nur „eingebrachte“ Stellen werden „gematcht“, wobei DM-Stellen (3x) stärker gewichtet werden als GB-Stellen. Es gibt auch Prämien für Abschlüsse (Rechenbeispiel dazu später)
- „**Einbringen**“ = zählt für matching (Voraussetzung für „einbringen“: Person ist zum Studium zugelassen, Personalauswahl entsprechend den Regeln dieser Schule, hat aufrechtes Dienstverhältnis mit der Uni Wien, hat die FÖP innerhalb eines Jahres (plus x Toleranzmonate) abgelegt. „Eingebrachte“ Stellen verbleiben dienstrechtlich bei Fakultät/Zentrum/Institut

Eckpunkte der Schulen: Lehre

- Lehrstunden werden entsprechend den **üblichen** Prozessen betraut. LeiterIn der Doktoratsschule muss bereit sein, die Rolle des DSPL zu übernehmen; DekanIn führt die Lehrbetrauung durch
- Zusätzliche externe Lehrende über Kostenstelle der Doktoratsschule verbuchen
- Sonstige lehrbezogene Aufwendungen (Gastvorträge, Workshops, evtl. Labormaterial etc.) werden aus Budget der Doktoratsschule finanziert (aber nicht Infrastruktur)
- Angebote „transferable skills“ werden zentral (FSNF) finanziert und auf Anfrage bereitgestellt

Arten von Schulen, erhöhter Diskussionsbedarf

- Die meisten Schulen werden fakultär organisiert sein → organisatorisch einfach
(**LeiterIn = DSPL**)
- Einige werden **interfakultär** sein
(Cognitive Science, ev. Data (& computational?) Science, Theologien?)
- Einige werden **interinstitutionell** sein
(VGSF mit WU, Molekularbiologie mit MedUni, Mathematik mit TU)
→ Matching, curricula
- Teilzeit- bzw. berufsbegleitende Dissertationen, z.B. in Jus, GeiWi, Theologie, LehrerInnenausbildung, z.T. BWL, Psychologie
→ Fakultäten sollen sich klar positionieren, wir finden passende „Gefäße“



Wie beantragt man eine Schule konkret?

Das Bewerbungsformular

- Profil der Doktoratsschule
- Governancessstrukturen
- Bewerbung und Auswahlprozess von PhDs
- Inhalte und Aktivitäten im Doktoratsprogramm
- Kontinuierliche Qualitätssicherung
- Budgetplan

A. Profil der Doktoratsschule

- Name und Sprache(n) der Schule / des Programms
- (Optional: Externe Partnerinstitutionen)
- Mission Statement für das Doktoratsprogramm
(Hinweis: Kriterium **Attraktivität** auch für externe BewerberInnen)
- Internationale Positionierung
(Vgl. zu Referenzprogrammen – was machen wir auch/anders/besser?)
- Betreuungspersonen / Forschungsschwerpunkte
(welche Forschungsschwerpunkte werden angeboten und durch welche BetreuerInnen werden diese abgedeckt? Bezug Positionierung bzw. Attraktivität)
- DoktorandInnen beim Start aufzählen („Eingebrachte“ sind relevant für Budget)

B. Governancessstruktur

- LeiterIn (Head of Doctoral School, in Absprache mit DekanIn). Berichtet / hat Budgetverantwortung. Ist wissenschaftlich profiliert (Kurz-CV beilegen), hat Erfahrung in Betreuung von DoktorandInnen.
- Organisationsstruktur (Leitungsteam benennen, advisory board, steering committee, etc.).
- Welche Rollen und Zuständigkeiten gibt es in Ihrem Programm?
- Entscheidungsprozesse (**Stellenvergabe** (dazu später mehr), Öffentliche Präsentation, interne Mittelvergabe, etc.)
- UG und Organisationsplan sind einzuhalten

C. Bewerbung und Aufnahme von PhDs

- Wie wollen Sie das Programm (international) bewerben?
(Hinweis: Mission statement, corporate design)
- Beschreibung Aufnahmeverfahren (Calls, Zuständigkeiten, Interviews etc.)?
- Geschätzte Anzahl Neuaufnahmen? Anteil finanzierte?

D. Inhalte und Aktivitäten

- Welche Leistungen / Aktivitäten machen das Programm attraktiv? (Beispiel: Finanzierter und organisierter Forschungs- / Studienaufenthalt im Ausland)
- Aktivitäten zur inhaltlichen Qualifikation (Lehrprogramm)
- Aktivitäten zur Karriereunterstützung (z.B. Placement, Mentoring)
- (Hinweis: Gewisse Leistungen / Aktivitäten können für alle Zugelassenen, andere nur für in die Schule aufgenommene zugänglich sein)
- Kontakt mit AbsolventInnen halten (z.B. Einsatz als Mentor, Alumni newsletter)
- (Hinweis: Einklang mit dem relevanten Rahmencurriculum sicherstellen)

E. Qualitätssicherung

- Indikatoren der Attraktivität der Schule (z.B. Anzahl Bewerbungen)
- Kriterien bzw. Indikatoren der Erfolgsmessung (z.B. Ausmaß der finanzierten Stellen, Zeit bis Abschluss, Zufriedenheit der Studierenden/AbsolventInnen, Job Placements nach Abschluss)
- Kontinuierliche Qualitätssicherung (Monitoring der Pflichten, Rechte der DoktorandInnen bei Streitigkeiten)
- Jährliches Gespräch LeiterIn mit VR Forschung & NF: Leistungsbericht, Budgetberechnung und -plan (inkl. Stellenausschreibungen),

F. Budgetplan

- Budgetplan (z.B. Lehre, Gastprofessuren, Administration zusätzlich zu den bereits bestehenden SSC Ressourcen, Veranstaltungskosten)
- Welche Leistungen würden Sie gerne vom FSNF beziehen?
(Hinweis: mögliche Leistungen sind ...)
- Pläne zur zusätzlichen Finanzierung von DoktorandInnen
(z.B. doc funds Programm des FWF, OeNB)

Zusammenfassung

- Doktoratsausbildung als Leuchtturm der Universität: Attraktivität, bewerben
- Zusätzliche Mittel (€6M + €4M p.a.)
- Zusatzleistungen für Studierende
- Anzahl Abschlüsse halten, leicht erhöhen
- Freiwilligkeit, Anreize
- Dezentrale, flexible Strukturen schaffen